

## Definition und Aufgaben der Andrologie/des Andrologen

# Wer darf sich „Männerarzt“ nennen?

**Männermedizin war das Thema unseres Reports in MMW Nr. 46/2006, S. 10. Im folgenden Leserbrief werden die Kenntnisse genannt, die ein „Männerarzt“ mitbringen muss:**

— „Andrologie umfasst alle Bereiche der Medizin und der Naturwissenschaften, die sich mit den Fortpflanzungsfunktionen des Mannes unter physiologischen und pathologischen Bedingungen auseinandersetzen“ (Europäischen Akademie für Andrologie EAA). Zentrale Themen der Andrologie sind:

### Störungen der Zeugungsfähigkeit

Die reproduktiven Funktionen des Mannes unter natürlichen und krankhaften Bedingungen stellen einen wichtigen Schwerpunkt der Andrologie dar. Da auch Erkrankungen anderer Organsysteme wie z.B. Herz-Kreislauf, Leber, Niere zu Störungen der Zeugungsfähigkeit führen können, muss der Androloge in der Lage sein, derartige Erkrankungen zu erkennen. Die intracytoplasmatische Spermieninjektion (ICSI), die in Zusammenarbeit mit reproduktionsmedizinischen Zentren durchgeführt wird, ist eine wichtige Behandlung bei schweren Störungen der männlichen Zeugungsfähigkeit geworden.

### Testosteronmangel (Hypogonadismus)

Eine Beeinträchtigung der Hormonbildung im Hoden (Testosteronmangel) führt zu schweren Störungen des Befindens und der Körperfunktionen. Die vielfältigen Ursachen eines Hypogonadismus müssen vom Andrologen erkannt werden. Eine effektive Substitutionstherapie verbessert nicht nur die Lebensqualität des Patienten, sondern beugt auch schweren Folgeschäden vor. Die sorgfältige Überwachung einer Testosteronsubstitution, die meistens lebenslang erfolgen muss, und das Erkennen eventueller Kontraindikationen gehören zu den Aufgaben des Andrologen.

### Störungen der Erektionsfähigkeit

Zahlreiche Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit und Karzinome führen zu Schädigungen der Erektionsfähigkeit und damit zu Impotenz. Umgekehrt kann das Auftreten einer erektilen Dysfunktion erster Hinweis für andere zugrunde liegende Störungen sein. Die Abklärung der Ursachen einer



Foto: Lehn/Mauritius Images

### Der kranke Mann.

Erektionsstörung und ihre gezielte Behandlung gehören zu den Aufgaben des Andrologen.

### Männliche Kontrazeption

Während auf weiblicher Seite zahlreiche hormonelle und mechanische Verhütungsmethoden zur Verfügung stehen, die gleichermaßen sicher und jederzeit vollständig reversibel sind, gibt es für den Mann als sichere Verhütungsmethode nur die Vasektomie (Durchtrennung der Samenleiter), deren Indikation und Risiken der Androloge beherrschen muss.

### Der alternde Mann (Seneszenz)

Während die Erforschung der Besonderheiten des Alterns der Frau zu klaren diagnostischen und therapeu-

tischen Richtlinien geführt hat, fehlt eine vergleichbare Datenlage aufseiten des Mannes. Es besteht aber schon der Bedarf, spezifische Probleme alternder Männer zu erkennen und adäquat zu behandeln: die Besonderheiten der Zeugungsfähigkeit des alternden Mannes, die zunehmende erektilen Dysfunktion, die LUTS-Symptomatik (Lower Urinary Tract Symptoms), die Osteoporose sowie allgemeine internistische Erkrankungen, die vor allem den alternden Mann betreffen.

### Andrologie und Männerheilkunde

Bis sich die Begriffe „Andrologie“ und „Androloge“ in der Bevölkerung verankert haben, wird sicher auch der Begriff „Männerarzt“ zur Definition der Andrologen benutzt werden. Allerdings besteht eine große Verwechslungsgefahr mit dem „Männerarzt“, der in Wochenendseminaren außerhalb der Weiterbildungsordnung der Ärztekammern verliehen wird. Die Ständige Konferenz „Ärztliche Weiterbildung“ der Bundesärztekammer und der Ausschuss „Berufsordnung für die Deutschen Ärzte“ haben daher folgenden Beschluss gefasst:

„Da die Bezeichnung ‚Männerarzt‘ mit der Zusatzbezeichnung ‚Andrologie‘ als identisch bzw. verwechselbar betrachtet wird, stellt die Ständige Konferenz ‚Ärztliche Weiterbildung‘ fest, dass diese Bezeichnung nur in Verbindung mit der erfolgreich erworbenen Zusatzweiterbildung ‚Andrologie‘ geführt werden darf.“

Damit ist festgelegt, dass sich im Rahmen der ärztlichen Berufsordnung nur „Männerarzt“ nennen darf, wer die Zusatzweiterbildung „Andrologie“ durch die Ärztekammer erworben hat.

■ Prof. Dr. med. Dr. h. c. Eberhard Nieschlag FRCP, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Andrologie, Institut für Reproduktionsmedizin der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Domagkstraße 11, D-48129 Münster